

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **44 (1971-1972)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sernutzungs- und -versorgungspläne.
Vom 7. Schuljahr an.

3./7. Febr.: *Juan Gris: «Stilleben mit Flasche, Frischeschale und Zeitung»*. Zur Bildbetrachtung von Erich Müller, Basel, über dieses moderne Gemälde sind vierfarbige Reproduktionen zum Stückpreis von 30 Rp. (bei Mindestbezug von 10 Exemplaren) durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40-12635, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, erhältlich. Vom 7. Schuljahr an.

8./21. Febr.: «*Die Probe*». In der Sendereihe «Werke heutiger Autoren» liest Theodor Weissenborn eine eigene Kurzgeschichte «Die Probe». Einführung: Josef Zimmermann, Frick. Vom 6. Schuljahr an und für Gymnasien.

10./16. Febr.: *Der Winter in der Musik*. Anhand ausgewählter Tonbeispiele von Vivaldi, Mozart und Debussy zeigt Toni Muhmenthaler, Wohlen BE, wie Komponisten die kalte Jahreszeit darstellen. Vom 6. Schuljahr an.

14./24. Febr.: *Ein modernes Wunder*. In der Hörfolge von Charles Parr werden die einzelnen Forschungsstufen nachgezeichnet, deren Endresultat die Entdeckung des Penizillins und dessen Verwendung in der Heilkunde bedeutete. Vom 6. Schuljahr an.

SCHULFERNSEHEN

11. Jan., 9.10 und 9.50 Uhr: *Die Akropolis*. Die Sendung des Bayerischen Rundfunks/Fernsehens erzählt die Geschichte des heiligen Berges von Griechenland mit seinen klassischen Tempeln. Vom 7. Schuljahr an.

11. Jan., 10.30 und 11.10 Uhr: *Die Nutzung des Vakuums*. Die Produktion des Bayerischen Schulfernsehens zeigt physikalische Versuche und ihre Auswertung in Industrie und Haushalt. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 11. Jan., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 14. Jan., 9.10, 21. Jan., 9.10 und 9.50 Uhr: *En Camargue*. Die Produktion des Belgischen Fernsehens schildert Land und Leute in Südfrankreich und soll durch den französischen Text auch einen Beitrag zum Französischunterricht bilden. Vom 10. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 1./2. Teil: 13. Jan., 17.30 Uhr; 3./4. Teil: 27. Jan., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 1. Teil: 14. Jan., 9.50 Uhr; 2./3./4. Teil: 21., 28. Jan., 4. Februar, je 10.30 und 11.10 Uhr: *Einführung in die elektronische Musik*. Autor Werner Kaegi zeigt die Entwicklung der modernen Musikrichtung und an ausgewählten Tonbeispielen deren Wesen und Ausdrucksformen. Für die Mittelschulstufe.

Vor-Ausstrahlung: 18. Jan., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 25. Jan./1. Febr., je 9.10 und 9.50 Uhr: *Kanji*. Eine Produktion der NHK Japan erklärt die Entstehung der chinesischen Schriftzeichen «Kanji» sowie deren Bedeutung und Anwendung im japanischen Alltag. Deutsche Bearbeitung

Dr. Walter Scheppach. Vom 7. Schulj. an. Vor-Ausstrahlung: 20. Jan., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 25. Jan./1. Febr., je 10.30 und 11.10 Uhr: Aus der Sendereihe «Die Welt, in der wir leben»: «*Ueberleben im Meer*. Der Farbfilm beantwortet die Frage «Wie können die Meertiere in der Jeder-frisst-jeden-Welt überleben?» Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 25. Jan., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 28. Jan./4. Febr., je 9.10 u. 9.50 Uhr: *Tunesien*. Die Produktion des Belgischen Schulfernsehens (deutsche Bearbeitung: Mme Robert-Nicoud) gibt einen Ueberblick über die wirtschaftliche und politische Situation des nordafrikanischen Staates. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 1. Febr., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 8./15. Februar, je 9.10 und 9.50 Uhr: *Im Lande Jesu – Stätten des Wirkens*. Der Farbfilm des Bayerischen Schulfernsehens folgt den Spuren Jesu von Kana über den See Genesareth und den Berg Tabor zum biblischen Naim. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 3. Febr., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 8./15. Februar, je 10.30 und 11.10 Uhr: Aus der Sendereihe «Die Welt, in der wir leben»: *Leben in der Wüste*. Der Farbfilm führt die Zuschauer in die fast unbekannte Sonorawüste, wo er Flora und Fauna dieses Trockengebietes zeigt. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 8. Febr., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 11./18. Februar, je 9.10 und 9.50 Uhr: *Das Calanccatal*. Die farbige Produktion des Tessiner Schulfernsehens vermittelt Einblicke in das dörfliche Leben und die verborgenen Kulturschätze des einsamen Tales. Vom 7. Schuljahr an.

Vor-Ausstrahlung: 10. Febr., 17.30 Uhr. Sendezeiten: 11. Febr., 10.30 u. 11.10 Uhr; 18. Febr., 10.30 Uhr; 18. Febr., 11.10 Uhr *romanisch: Ihre Freunde – die Tiere*. Der Beitrag des Belgischen Fernsehens aus der Sendereihe «Enfants du Monde» führt die Kinder zu den einheimischen Tieren der nordbelgischen Landschaft Kempen. Vom 2. Schuljahr an.

BUCHBESPRECHUNGEN

Konrad Widmer: *Verstehen und Erziehen im Schulkindalter*. Büchler-Verlag, Wabern.

Verstehen und Erziehen unserer Jugend gehören zu den großen Problemen der Pädagogen. Konzentrationsschwächen, negative Haltung, Lernstörungen und Disziplinschwierigkeiten bilden ständige Klagen aus Schule und Elternhaus. Wie soll unsere Jugend die ihr gestellten großen und kleinen Aufgaben unserer Zeit bewältigen? Die fünf Radiosendungen, in denen der bekannte Autor die im Zusammenhang stehenden Fragen behandelt, sind nun im Druck erschienen. In einzigartiger Weise versteht es der Erziehungs-Fachmann, Grundlagen zu klären und Konfliktmöglichkeiten praktischen Lösungen entgegenzuführen. Eine reiche Fülle von Beispielen, mannigfa-

che Anregungen und sinnvolle Hinweise ermöglichen Eltern, Lehrern wie auch Schulbehörden persönliche Wege des Helfens, Verstehens und Erziehens zu finden. Die Schrift Konrad Widmers – obwohl aus strenger wissenschaftlicher Erkenntnis konzipiert – ist leicht verständlich geschrieben und bietet den an der Erziehung interessierten Kreisen, vor allem aber auch angehenden Lehrern und Erziehern, reiche Hilfe. Z.

Suzanne Oswald: *Mein Onkel Bery* (Erinnerungen an Albert Schweitzer). 211 S., Fr. 17.80, Rotapfel-Verlag, Zürich.

Ueber den «Urwald doktor», den großen Denker, Arzt, Musiker, Theologen und Schriftsteller Albert Schweitzer ist sehr viel geschrieben worden. Sein kühner Entschluß, auf eine glänzende Laufbahn als Wissenschaftler und Künstler in Europa zu verzichten und sein Leben den schwarzen Mitmenschen im fernen Lambarene zu widmen, hat weltweites Echo gefunden. Als eine eigene Stimme im großen Chor der Publikationen darf nun das eben erschienene sympathische Buch von Suzanne Oswald gewertet werden. Die Verfasserin – Schriftstellerin und ehemalige Redaktorin der «Neuen Zürcher Zeitung» – darf als Nichte des großen Mannes aus einer über Jahrzehnte hinweg bestehenden, innigen Freundschaft und Verbundenheit schöpfen. Daß eine Anzahl charakteristischer, bisher unveröffentlichter Briefe Schweitzers eingeschlossen sind, macht das Buch umso lesenswerter. I.

Hansruedi Lerch: *Madame de Meuron*. 104 S., ill., geb. Fr. 9.80, Benteli Verlag, Bern.

Hansruedi Lerch legt hier eine ergötzliche Sammlung gekonnter Essays über die bekanntesten Berner Persönlichkeiten und Originale vor, wie zum Beispiel Madame de Meuron, Ruedi Minger, Kohlen-Eydam, Papa Kull, Glogge-Housi, Hirschi-Buume und andere mehr. Der Bestseller-Autor (Dällebach-Kari) hat es sich nicht nehmen lassen, diese einmaligen Berner etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Diese Menschen gehören zu Bern wie «dr Grabe zu de Bäre u Glogge zum Zyt». v.

Wir entbieten

**allen Lesern und Inserenten
für das neue Jahr
die besten Glückwünsche**

Redaktion
Druckerei und Verlag
Inseratenverwaltung

Schulgemeinde Rickenbach TG (bei Wil SG)

An unserer **Primarschule** sind auf Schuljahresbeginn 1972/73 zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

(Einklassen-Abteilungen)

Wir bieten gute Besoldung mit vorzüglich ausgebauter kantonalen Lehrpensionskasse, angemessene Ortszulage und 13. Monatsgehalt, schöne Schul- und Turnräume, sowie flott angelegtes Spiel- und Turnplatzareal.

Bewerber/innen, welche in einer schön gelegenen Gemeinde nächst dem Eisenbahnknotenpunkt Wil SG wirken möchten, sind freundlich eingeladen, sich schriftlich oder telefonisch mit dem Präsidenten, Herrn Benedikt Lenherr, in Verbindung zu setzen. Telefon 073 22 06 04.

Städtzürcherische Sonderschule für Sehbehinderte und Blinde

An der städtzürcherischen Schule für Sehbehinderte und Blinde wird auf Frühjahr 1972 eine zweite Lehrstelle geschaffen. Wir suchen deshalb

eine Primarlehrerin (Lehrer)

für eine kleine Schulgruppe (Unterstufe). Die Anstellungsbedingungen sind gleich wie bei den Lehrern an Sonderklassen der Volksschule. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Zur Einarbeitung steht der Leiter der Schule zur Verfügung. Im weiteren ist ein berufs begleitender Kurs für Blindenlehrer auf schweizerischer Ebene geplant. Nähere Auskünfte erteilt der Leiter der Schule, Herr E. Schaufelberger, Telefon 01 33 34 55 gerne in einer persönlichen Aussprache.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 23. Februar 1972 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Primarschule Grellingen

Wir suchen auf das Frühjahr 1972

2 Lehrerinnen

für die 1. und die 2. Klasse, mit Handarbeitsunterricht. Die beiden Schuljahre werden als rotierende Klassen geführt.

Nach angemessener Dienstzeit wird ein 13. Monatslohn ausgerichtet.

Grellingen zählt rund 1600 Einwohner, liegt im unteren Teil des deutschsprachigen Berner Jura (Laufental) und ist in 20 Minuten von Basel aus mit der Bahn erreichbar.

Anmeldungen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulkommission, Herrn Adolf Anklin-Besserer, Neutal, 4203 Grellingen, Telefon 061 70 13 49.

Die Primarschulkommission

Basel-Stadt

Das **Kantonale Erziehungsheim zur Hoffnung** sucht für die Heimschule:

Lehrer (Oberstufe)

der bereit und fähig wäre, bestimmte Aufgaben in der Organisation und Führung der Schule zu übernehmen.

Lehrerin (Mittelstufe)

Voraussetzungen: Geschick und Freude an der Arbeit mit geistig behinderten (aber schulbildungsfähigen) Kindern und vor allem erzieherische Fähigkeiten, wenn möglich heilpädagogische Ausbildung.

Wir bieten: Sehr gute Entlohnung gemäß neuem Lohngesetz. Klare Pflichtstunden-Regelung (ohne Verpflichtung zur Mitarbeit im Heim). Kleine, gut differenzierte Schulklassen. Externat. Wohnung vorhanden.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an:

Kant. Erziehungsheim zur Hoffnung

Wenkenstraße 33, 4125 Riehen BS, Tel. 061 51 10 44

Personalamt Basel-Stadt

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 sind an der Primarschule neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe
- 1 Lehrstelle an der Sonderklasse D

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich. Für die Lehrstelle an der Sonderklasse kommen auch außerkantonale Bewerber mit heilpädagogischer Ausbildung in Frage.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat, Tel. 01 90 41 41, zu beziehen. Bewerber/innen sind eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage eines Stundenplanes und Lebenslaufes an das Schulsekretariat, Dorfstraße 27, 8700 Küsnacht, zu richten.

Küsnacht, 9. Dezember 1971 Die Schulpflege

Einwohnergemeinde Risch

(Stellenausschreibung)

Auf Frühjahr 1972 sind am **Schulort Rotkreuz** folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- 1 Lehrerin oder Lehrer für Hilfsschule
- 1 Lehrer für Abschlußklasse
- 1 Primarlehrerin oder -lehrer für Unterstufe
- 1 Primarlehrerin oder -lehrer für Oberstufe

Jahresgehalt: Laut Besoldungsreglement, Teuerungszulagen, Treueprämie, Lehrerspensionskasse.

Wir bitten Bewerberinnen und Bewerber, ihre Anmeldungen an das Schulpräsidium Risch, Herrn Dr. E. Balbi, 6343 Rotkreuz, Telefon 042 64 12 38 einzureichen.

Einwohnergemeinde Risch

Stadtschulen Solothurn

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 sind an den Stadtschulen Solothurn provisorisch zu besetzen:

- 2 Lehrstellen an der 1./2. Klasse der Primarschule
- 1 Lehrstelle an der Oberstufe der Hilfsschule

Bewerber für die Lehrstelle an der Hilfsschule sollten im Besitze des Diploms eines heilpädagogischen Seminars sein oder sich bereit erklären, die erforderliche Ausbildung nachzuholen.

Besoldung gemäß kantonalem Gesetz zuzüglich maximale Gemeindefuzulage. Nähere Auskunft erteilt die Schuldirektion, Bielstraße 24, 4500 Solothurn, Telefon 065 2 26 49.

Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeit sind bis 21. Januar 1972 der Kanzlei des unterzeichneten Departementes einzureichen.

Erziehungsdepartement des Kantons Solothurn

Stadtzürcherische Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 ist an der Schule für cerebral gelähmte Kinder die Stelle einer

Kindergärtnerin

neu zu besetzen. Es handelt sich um eine Abteilung von 6 bis 8 Kindern. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 23 Wochenstunden (Fünftagewoche). Erfahrung oder besondere Ausbildung im Umgang mit behinderten Kindern ist erwünscht. Die Besoldung wird entsprechend der Besoldung an Sonderkindergärten der Stadt Zürich ausgerichtet.

Weitere Auskünfte erteilt der Leiter der Schule für cerebral gelähmte Kinder, Herr G. Baltensperger (Telefon 01 45 46 11) gerne in einer persönlichen Aussprache.

Kindergärtnerinnen die sich für diese interessante Aufgabe begeistern können, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen baldmöglichst an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Hans-Christian Thalmann: *Verhaltensstörungen bei Kindern im Grundschulalter*. 312 Seiten, DM 29.—, Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

In der vorliegenden sozialpsychiatrischen Untersuchung geht es um eine Bestandaufnahme der Häufigkeit physischer und psychischer Erkrankungen bei Schulkindern zwischen 7 und 10 Jahren. Ueber die rein quantitative Erfassbarkeit dieser Tatbestände hinaus fragt der Verfasser nach Herkunft und Hintergrund der kindlichen Verhaltensstörungen. Ueber ein gründliches Studium der Familien als dem wichtigsten sozialen und emotionalen Milieu der ersten Lebensjahre gelangt er dabei zu wichtigen Ergebnissen. Stärkere Symptombelastung des Kindes korrelieren mit entsprechenden Verhaltensweisen und Einstellungen der Eltern.

Da jede soziale Schicht ihren eigenen Erziehungsstil entwickelt, entscheidet letztlich auch die Sozialgruppenzugehörigkeit mit über Erziehungsmaßnahmen und Einstellung der Eltern. V.

Werner Lustenberger: *Stand und Möglichkeiten der sexuellen Aufklärung*. Fr. 26.—, 98 S., Karger Verlag, Basel.

Die vorliegende Schrift ist pragmatischer Natur. Ueber 300 junge Männer im 20. Altersjahr berichten ihre eigene sexuelle Aufklärung. Meinungen und Urteile lassen interessante Schlüsse zu. Der Autor möchte mit dem thematisch geordneten Material den Einstieg ins Gespräch sexueller Aufklärung erleichtern. Die sachliche Aussagemethode hat sehr vieles für sich und hilft, die Zusammenhänge rückblickend aus jugendlichen Erinnerungen aufzuklären. v.

Hans Bäsch und Hardi Fischer: *Testreihen zur Prüfung von Schweizer Kindern* vom 4. bis 15. Altersjahr. 2., vollständig neubearbeitete Aufl., 239 Seiten, Fr. 32.—, Verlag Hans Huber, Bern.

Die Testreihen zur Prüfung von Schweizer Kindern werden seit drei Jahrzehnten von vielen Schulpsychologen, Schulpsychiatern, Berufsberatern, Lehrern, Heilpädagogen, Erziehungs- und Invalidenberatern in der Schweiz verwendet. Sie sind für viele Praktiker ein unentbehrliches Werkzeug für ihre diagnostische, therapeutische und pädagogische Arbeit geworden.

Die neue Serie gestattet die Ermittlung eines Intelligenzprofils, das heißt die Differenzierung des Intelligenzverhaltens und des Intelligenzquotienten nach verschiedenen Komponenten (verbale Tests, Situationsfragen, individuelle Vorstellungsaufgaben, operatorische Tests, Materialbeherrschung bzw. später abstrakt-induktives Denken).

Auch die neue Testserie ist das Werk einer Gemeinschaft von Wissenschaftlern und Praktikern. Ihre Herausgabe wurde ermöglicht durch namhafte Beiträge von schweizerischen Institutionen, Kantonen und Gemeinden. A.

Adreß-Änderungen

können wir nur vornehmen, wenn neben der neuen auch die alte Adresse aufgegeben wird.
Administration und Versand der Schweizer Erziehungs-Rundschau
Künzler Buchdruckerei AG
9000 St.Gallen 2

Europäische Lehrmittelmesse 1972 11. DIDACTA

Nachdem letztes Jahr die 10. DIDACTA in Basel einen großen Erfolg zu verzeichnen hatte, wird nun die 11. DIDACTA in Hannover von Dienstag, 14. bis Samstag, 18. März 1972, in Ausdehnung und Angebot ihre Vorgängerin noch übertreffen.

Im Angebot zeichnen sich folgende Tendenzen ab: Einen breiten Raum nehmen Aussteller mit Produkten für mehrere Unterrichtsfächer ein, audiovisuelle Geräte und Lehrgeräte sowie Schulausstattungen, ferner Bücher und gedruckte Lehrprogramme, Materialien für den naturwissenschaftlichen Unterricht sowie für den Unterricht in Vorschulen, Grundschulen und Sonderschulen. Das Angebot wird abgerundet durch Lehrmittel für den Geographie-Unterricht, für die Fächer Musikerziehung, Handarbeit, Hauswirtschaft, Verkehrserziehung, Spiel und Sport und schließlich für die Berufsbildung, berufsbegleitende Bildung und die Erwachsenenbildung.

Die Fachgruppe Werkdidaktik der Konferenz Pädagogischer Hochschulen veranstaltet vom 15. bis zum 18. März 1972 im Rahmen der 11. DIDACTA ihren Werkpädagogischen Kongreß IV. Mit dem Thema «Technikumunterricht – Arbeitslehre – Polytechnische Bildung» wendet sich die Fachgruppe an Lehrer aller Schularten, an die Beteiligten der Lehrerbildung und an die Öffentlichkeit. Es soll versucht werden, die ambivalente Situation der Curriculumdiskussion zur Arbeitslehre aufzubrechen, um Ziele, Gegenstand und Verfahren eines grundlegenden Technikunterrichts zu bestimmen. Zugleich hofft der Veranstalter, Impulse zur Reform der Curricula beitragen zu können.

Weiter steht unter dem Generalthema «Innovation durch Unterrichtstechnologie» eine Funktionsschau, die die didaktischen Funktionen technischer Medien aufzeigen und die Realisierung von Lernzielen mit Hilfe von audiovisuellen Medien vorstellen soll. Neben einem Grundschul- und einem gymnasialen Oberstufenprojekt werden Arbeiten aus der Sekundarstufe I vorgestellt. Den Besuchern wird in vielfältiger Weise die Möglichkeit geboten, dem Unterricht zu folgen und im Anschluß daran an Diskussionen teilzunehmen. Als erste Vorinformation für Pädagogen wird frühzeitig vor der DIDACTA ein Prospekt verschickt, in dem alle wesentlichen Fakten über die Funktionsschau mit einem genauen Terminplan der Unterrichtsfolge aufgezeichnet sind.

Als Generalvertreter der Deutschen Messe- und Ausstellungs-AG hat das Reisebüro KUONI ein Reiseprogramm mit Bahn und Flugzeug zusammengestellt, wobei zu erwähnen ist, daß Transportmittel, Reiseroute und Reisedauer ganz nach Wunsch festgelegt werden können.

Eidgenössische Maturitätskommission – Prüfungen 1972

(Änderungen der Daten müssen vorbehalten werden)

Als Muttersprache wird nur <i>Deutsch</i> geprüft.	Anmeldetermine	
	15. Januar 1972 BERN	30. Juni 1972 BASEL
Erste Teilprüfungen	14. 3. – 18. 3.	4. 9. – 8. 9.
Zweite Teilprüfungen – schriftlich	13. 3. – 15. 3.	30. 8. – 1. 9.
– mündlich	20. 3. – 22. 3.	11. 9. – 15. 9.
Gesamtprüfungen – schriftlich	13. 3. – 15. 3.	30. 8. – 1. 9.
– mündlich	23. 3. – 25. 3.	11. 9. – 15. 9.
Ergänzungsprüfungen für Auslandschweizer und Eingebürgerte – schriftlich	13. 3. – 15. 3.	30. 8. – 1. 9.
– mündlich	23. 3. – 25. 3.	8. 9. oder 11. 9.

Bitte keine Expresß-Sendungen!

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß *unvollständige Anmeldungen nicht gültig sind und an den Absender zurückgeschickt werden*. Das Zulassungsgesuch muß genau und vollständig ausgefüllt werden, von den verlangten Beilagen darf nichts fehlen. Alle Sendungen sind an den Präsidenten der Kommission zu richten.

Eidgenössische Maturitätskommission

Der Präsident: Prof. Dr. Bernhard Wyss, Karl-Barth-Platz 4, 4052 Basel



Les meilleurs vœux pour la nouvelle année:

Optique photo ciné

MULLER

Grand-Rue
MONTREUX

BOULANGERIE – PATISSERIE

V. CHATTON

Av. Collonge 14 – Tél. 021 61 27 81
TERRITET

Keck Sports

Magasin spécialisé dans tous les
articles de sport
ski, tennis, etc.

1820 Montreux, Avenue des Alpes 51
Téléphone 61 52 85

rialto

MAGASIN DE CHAUSSURES

Montreux
Tour d'Ivoire

Toujours les dernières nouveautés

BOUCHERIE – CHARCUTERIE

PFEIFFER SA

Rue de Lausanne 7
1800 VEVEY

arrangement pour
pensions et hôtels
téléphone 51 10 52 / 53

RENE GROSJEAN S. A.

Oeufs en gros

LAUSANNE

Téléphone 24 09 33 avenue France 20

PHOTO-CINÉ

CH. HOSENNEN

TERRITET

14, rue de Chillon – Téléphone 61 24 56

Papeterie



**L'Imprimerie
Corbaz s.a.**

vous aidera à apporter une solution
aux problèmes d'imprimés qui vous
préoccupent particulièrement

Av. des Planches 22
Tél. (021) 62 47 62

Montreux



Pour vos yeux fatigués ...

NOBELLA

M. TAWADROS



Les meilleurs vœux pour la nouvelle année:

ROMAN MAYER

horlogerie fine – joaillerie – bijouterie

PATEK PHILIPPE
OMEGA
TISSOT

TEINTURERIE MASSON

Montreux 11, Rue de la Paix
Téléphone 63 36 73

Clarens Usine 126, Rue du lac
Téléphone 61 37 75

LA SANTÉ PAR LES FRUITS

Maison Corbet & Clavier S. A.
Rue de la Paix, Montreux

P. PEDRETTI

1800 Vevey – Tél. 51 18 53

Fruits
Légumes
Primeurs
en gros

SERVICE SPECIAL pour HOTELS et PENSIONS

Installations sanitaires
Chauffages centraux
Production d'eau chaude
Brûleurs à mazout – Citernes



Viandes – Charcuterie

Qualité



Ed. Suter SA

Montreux
Villeneuve

La Boucherie-charcuterie Claude Gex

1842 Territet 1822 Chernex
61 27 29 61 27 63

vous offre ses viandes de première
qualité

Le magasin toujours à l'avant-garde

GRANDS MAGASINS
innovation
MONTREUX SA



papiers et cahiers
pour instituts

machines et meubles
de bureau

Institut Monte Rosa Territet

Direction K. Gademann

An der Heimschule in der stadtzürcherischen

Pestalozzi-Jugendstätte Burghof, Dielsdorf

ist auf Beginn des Schuljahres 1972/73 die neu geschaffene

Lehrerstelle im Schul- und Therapie- heim für Jugendliche

zu besetzen.

In der Schule des Therapieheimes werden normalbegabte, retardierte und verhaltensgestörte männliche Jugendliche halbtags im Rahmen von Sonderschulstunden unterrichtet.

Die Art des Unterrichtes richtet sich nach den besonderen Bedürfnissen der Jugendlichen und soll möglichst frei gestaltet werden.

Neben dieser Lehrtätigkeit gehört es zur Aufgabe des Lehrers, an der heiminternen Gewerbeschule die allgemeinbildenden Fächer für zwei Klassen mit je 10 Schülern zu unterrichten.

Wir würden uns freuen, eine Lehrkraft zu finden, die interessiert ist, in einem Team von Sozialarbeitern mitzuwirken.

Eine zusätzliche Ausbildung als Gewerbelehrer ist nicht erforderlich; diese kann auch nachträglich noch erworben werden. Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern der Stadt Zürich. Nicht verheiratete Bewerber können zu günstigen Bedingungen im Heim wohnen; für Lehrer mit Familie bestehen Wohnmöglichkeiten in der Umgebung.

Herr Held ist gerne bereit, Interessenten bei einer Besprechung gewünschte Auskünfte zu geben (Tel. 01 94 19 55).

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Heimschule Jugendstätte Burghof» an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Johanneum Neu St.Johann

Toggenburg

Gesucht

Pädagogischer Leiter

In der Absicht, die Förderung von geistig behinderten Kindern und Jugendlichen in unserem vielseitig ausgebauten Heim zu intensivieren, ist die Anstellung eines hauptamtlichen pädagogischen Leiters vorgesehen.

Seine Tätigkeit müßte sowohl die Einzelberatung über Kinder und Jugendliche als auch die systematische Anleitung und Weiterbildung des Lehr- und Erziehungspersonals umfassen. Es würde ihm auch Gelegenheit zu heilpädagogisch-wissenschaftlicher Forschungsarbeit geboten.

Als Voraussetzung für diesen Posten betrachten wir, nebst charakterlicher Eignung, abgeschlossenes Lehrerseminar mit zusätzlicher heilpädagogischer Ausbildung auf Hochschulstufe als notwendig. Eventuell könnte auch eine vorläufig teilweise Anstellung in Betracht kommen, falls allfällige Lücken in der Ausbildung noch zu ergänzen wären.

Neuzeitliche und der Verantwortung entsprechende Anstellungsbedingungen. Stellenantritt nach Ueber-einkunft.

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind zu richten an

A. Breitenmoser, Direktor
Johanneum, 9652 Neu St.Johann
Telefon 074 4 12 81

Staatliche Pestalozzistiftung Olsberg AG

In unserem Heim für schulpflichtige Knaben ist im Frühjahr 1972 eine

Lehrstelle

neu zu besetzen. Zu unterrichten sind im Maximum 15 Schüler der 6. und 7. Klasse. Die Besoldung richtet sich nach dem aargauischen Dekret plus Heimzulage. Allenfalls kann eine 3-Zimmer-Wohnung zur Verfügung gestellt werden.

Heilpädagogisch interessierte Lehrer richten ihre Anmeldung oder Anfrage an die **Heimleitung, M. Plüß, 4305 Olsberg.**

Telefon 061 87 85 95.

Die Schule der kinderpsychiatrischen Beobachtungs- und Therapiestation Sonnenhof in 9608 Ganterschwil sucht auf Frühling 1972 für die Oberstufe (8-10 Kinder) eine/n

Lehrer(in)

Wir erwarten:

Mithilfe bei der Abklärung der Verhaltens- und Schulschwierigkeiten und Fähigkeit zur Mitarbeit in ärztlich-psychologischem Team.

Wir bieten:

Besoldung nach kantonalem Besoldungstext, zusätzlich Heim- und Sonderschulzulagen.

Diese Stelle eignet sich auch für verheiratete Bewerberinnen, die wieder ins Berufsleben zurückkehren möchten.

Auskunft erteilen gerne H. und U. Möhl-Mayer, Telefon 073 33 26 33.

Bewerbungen sind zu richten an Herrn Dr. G. Schläpfer, Alte Jonastraße 72, 8640 Rapperswil.